

Schwaben im Aufschwung: Mehr Geburten als Sterbefälle im Zensus 2022

Schwaben verzeichnet einen Geburtenüberschuss und wächst durch Zuzug. Attraktive Lebensbedingungen ziehen junge Familien und steigern die Bevölkerung.

Schwaben im Wandel: Zuwächse und Herausforderungen

Die demografische Entwicklung in Schwaben zeigt sich als komplexes Zusammenspiel von Zuzug und Geburtenüberschuss. Aktuelle Ergebnisse des Zensus 2022 verdeutlichen, dass die Region, die eine Bevölkerung von 1,9 Millionen Menschen umfasst, stark an Attraktivität gewinnt. Obwohl Schwaben seit 2011 um 6,4 Prozent gewachsen ist – ein höherer Anstieg als im Rest Bayerns – sind auch verschiedene Herausforderungen mit diesen Veränderungen verbunden.

Die Anziehungskräfte Schwabens

Ein wesentlicher Faktor für den Zuwachs ist der anhaltende Zustrom von Neuansiedlungen. Der Projektleiter Michael Fürnrohr betont, dass Schwaben aufgrund seiner wirtschaftlichen Möglichkeiten und der Attraktivität der Wohnregion immer mehr Menschen anzieht, vor allem junge Familien. Insbesondere der Landkreis Aichach-Friedberg profitiert von der Nähe zu München, was die Region für Pendler interessant macht.

Geburten und der Kinderreichtum

Die Bevölkerungsstatistik lässt auch positive Entwicklungen erkennen: Mehr Geburten als Todesfälle. Während im Jahr 2011 Schwaben noch einen Verlust von 7520 Sterbefällen gegenüber Geburten verzeichnete, zeigte sich 2021 ein positiver Trend mit 2097 mehr Geburten. Dies ist ein starkes Indiz dafür, dass Schwaben eine kinderreiche Region bleibt, was insbesondere für die Lebensqualität und die Zukunft des Landes von Bedeutung ist.

Alterung der Bevölkerung

Trotz des Zuwachses zeigt die Region auch Anzeichen der Altersstrukturveränderung. Das Durchschnittsalter ist von 42,4 auf 43,6 Jahre gestiegen. Der demografische Wandel stellt Schwaben vor neue Herausforderungen, da die Mischung aus einer älter werdenden Bevölkerung und einem erhöhten Zuzug junger Menschen eine ausgewogene Entwicklung erfordert.

Religionswandel in der Region

Ebenfalls bemerkenswert ist der Rückgang in der Kirchenmitgliedschaft. Fast die Hälfte der Bevölkerung gehört zur katholischen Kirche, jedoch ist der Trend negativ. Im Vergleich zum Zensus 2011 hat die katholische Kirche 12,8 Prozent ihrer Mitglieder verloren, was auf einen breiteren gesellschaftlichen Wandel hinweist. Immer mehr Menschen identifizieren sich als konfessionslos, was von 25 auf 39 Prozent gestiegen ist.

Fazit: Chancen und Herausforderungen für Schwaben

Insgesamt stellt die Entwicklung in Schwaben sowohl Chancen als auch erhebliche Herausforderungen dar. Die Region ist aufgrund ihrer Lebensqualität und wirtschaftlichen Möglichkeiten attraktiv. Gleichzeitig müssen die Verantwortlichen Strategien entwickeln, um den demografischen

Veränderungen, insbesondere der Alterung der Bevölkerung, gerecht zu werden. Die Ergebnisse des Zensus 2022 unterstreichen die Bedeutung, die das Wachstum für die soziale und wirtschaftliche Planung hat und dessen langfristige Auswirkungen auf das Leben in Schwaben.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de